



Heilpraktiker-Selbststudium



LIKAMUNDI

Skript Nr. 22

**Erkrankungen des
Bewegungsapparates**

© Copyright: Herausgegeben von der Heilpraktikerschule Likamundi,
Drehergasse 12, 87629 Füssen, Telefon 08362 / 92 11 97
Webseite: www.likamundi.de, E-Mail: info@likamundi.de

Die Informationen dieses Dokumentes wurden mit großer Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Die Autoren und Herausgeber übernehmen keine juristische Verantwortung oder Haftung für eventuell verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte bleiben dem Herausgeber dieses Dokumentes vorbehalten. Sowohl dieses Dokument als Ganzes als auch einzelne Inhalte dürfen in keinsten Weise ohne die schriftliche Zustimmung des Herausgebers vervielfältigt bzw. entgeltlich oder unentgeltlich verbreitet werden.

Heilpraktikerschule Likamundi

Heilpraktiker-Ausbildung

Skript Nr. 22

Erkrankungen des Bewegungsapparates

Inhaltsverzeichnis

	Arbeitsanleitung	5
I	Rheumatismus	6
1.	Definition	6
2.	Entzündlicher Rheumatismus	6
2.1.	Rheumatisches Fieber (RF)	6
2.2.	Para- oder Postreumatoid bei Infektionskrankheiten	9
2.3.	Metastatische Infektarthritis	10
2.4.	Rheumatoide Arthritis	11
2.4.1.	Sonderformen der reumatoiden Arthritis	13
2.5.	Psoriasisarthritis	14
2.6.	Bechterew-Krankheit, Spondylitis ankylosans	14
2.7.	Reiter-Syndrom	16
2.8.	Kolitis-Arthritis	17
3.	Kollagenosen	18
3.1.	Lupus erythematodes disseminatus (LED)	18
3.2.	Progressive Sklerodermie	20
3.3.	Dermatomyositis	21
3.4.	Panarteriitis	22
4.	Arthrosen, degenerativer Rheumatismus.	23
4.1.	Koxarthrose, Hüftgelenksarthrose	24
4.2.	Gonarthrose, Kniegelenksarthrose	25
4.3.	Polyarthrose, Arthrose der kleinen Gelenke	25
5.	Degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule.	26
5.1.	Bandscheibendegeneration:	26
5.1.1.	Lumbaler Bandscheibenvorfall:	26
5.1.2.	Cervikaler Bandscheibenvorfall:	28
5.2.	Wirbelsäulendeformationen	29
6.	Weichteilrheumatismus	30
6.1.	Insertionstendopathien	30
6.2.	Tendopathie, Tendovaginopathie	30

6.3.	Bursopathien	31
6.4.	Periarthropathia humeroscapularis, rheumatische Schultersteife	31
6.5.	Muskelrheumatismus	32
6.6.	Schulter-Arm-Syndrom	32
II.	Nichtreumatische Erkrankungen	33
1.	Tumoren	33
1.1.	Knorpeltumoren	33
1.2.	Knochentumoren	33
1.3.	Tumoren im Bindegewebe	34
1.4.	Tumoren im Knochenmark	35
1.5.	Knochenzysten, tumorähnliche Knochenerkrankungen	35
1.6.	Knochenmetastasen, sekundäre Knochentumore	35
2.	Knochenmarkentzündungen, Osteomyelitis	36
3.	Aseptische Knochennekrosen	37
4.	Verletzung der Gelenke und Muskeln	38
4.1.	Kontusion, Prellung	38
4.2.	Distorsion, Zerrung	38
4.3.	Luxation, Verrenkung.	38
4.4.	Muskelzerrung	38
4.5.	Muskelriss, Ruptur	38
5.	Fehlstellungen des Fußes	39
6.	Fehlstellungen des Fussgelenks	40
7.	Fehlstellungen der Knie	41
8.	Stoffwechselstörungen	42
9.	Grundlegendes zur Therapie von rheumatischen Erkrankungen	42
10.	Untersuchungen des Bewegungsapparates	45
11.	Labor	47
12.	IPPAF-Beispiel	48
	Fachbegriffe - Anhang	49
	Überprüfungsfragen	50

Heilpraktikerschule Likamundi

Skript Nr. 22

Erkrankungen des Bewegungsapparates

Arbeitsanleitung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

1. Lesen Sie das Skript gründlich durch und unterstreichen Sie die wichtigen Stichworte mit einer Leuchtfarbe.
2. Notieren Sie sich Fragen am Rand. Einige Antworten werden sich aus dem weiteren Lesen ergeben, andere schlagen Sie in Ihrer Literatur nach.
3. Tragen Sie alle neuen medizinischen Fachausdrücke in ein selbst angelegtes Wörterbuch oder in ein Karteikartensystem ein.
4. Üben Sie die Fachsprache durch lautes Sprechen neuer Worte. Üben Sie auch immer wieder, ganze Sätze mit eigenen Worten zu formulieren.
5. Sprechen Sie Texte auf Band. Versuchen Sie selbst, Tonaufnahmen herzustellen. Hören Sie diese immer wieder ab. Daran werden Sie sich am besten erinnern.

I. Rheumatismus

1. Definition

Rheumatismus ist ein Sammelbegriff für verschiedenartige Erkrankungen des Bewegungsapparates. Betroffen sind Knochen, Knorpel, Muskeln und das Bindegewebe. Dabei kommt es zu Funktionsbeeinträchtigung und schmerzhaften Veränderungen des Muskel- und des Skelettsystems.

Rheumatismus wird eingeteilt in:

- entzündlicher Rheumatismus** = Entzündungen im Bindegewebe
- degenerativer Rheumatismus** = Arthrosen (Gelenkdegeneration), mit zunehmendem Alter kann das Bindegewebe an Elastizität verlieren, es nutzt sich ab. Der Mensch wird steifer.
- extraartikulärer Rheumatismus** = Weichteilrheumatismus, hier liegen vor allen Dingen Fehlbelastungen, reflektorische Verspannungen und Klimareize vor.
(Articulatio = Gelenk)

2. Entzündlicher Rheumatismus

Die rheumatische Entzündung spielt sich im Bindegewebe ab. Bei Entzündungen bildet der Körper Antikörper gegen die von außen eingeschleppten Krankheitserreger (= Antigen). Es kommt zur Antigen-Antikörper-Reaktion. Bei der rheumatischen Entzündung werden dagegen die körpereigenen Abwehrstoffe als Fremdstoffe identifiziert. Gegen sie werden wiederum Antikörper gebildet. Innerhalb der Entzündung läuft eine zweite "Entzündung" ab.

Je nach Reaktionsort und Reaktionsart können verschiedene Krankheitsbilder auftreten.

2.1. Rheumatisches Fieber (RF)

Definition:

Beim rheumatischen Fieber handelt es sich um ein akutes Krankheitsbild.

Synonyme: akuter Gelenkrheumatismus, Polyarthritis rheumatica vera.

Rheumatisches Fieber tritt meist im Schulkindalter auf, Erwachsene und Säuglinge erkranken selten.

Ätiologie u. Pathogenese:

Rheumatisches Fieber ist eine Zweiterkrankung nach einer Streptokokkeninfektion (häufig Angina tonsillaris). Sie ist meistens allergisch bedingt. Die Streptokokken sondern einen Stoff ab, das Streptokokkentoxin, gegen das der Körper einen Abwehrstoff entwickelt, das Antistreptolysin. Dieser Stoff ist im Blut nachweisbar (Antistreptolysintiter), er bestätigt den Ablauf einer Streptokokkeninfektion. Typisch für das rheumatische Fieber ist nun der Krankheitsverlauf. Die Primärinfektion ist abgelaufen. Nach 1-3 Wochen kommt es zu einem neuen Krankheitsschub. In dieser Zeit haben sich erneut Antikörper gebildet, vermutlich gegen den Immunkomplex mit dem Streptokokkentoxin, die die Entzündungsreaktion bedingen.

Symptome

Nach einer Entzündung im Nasenrachenraum treten erneut Symptome auf. Die ursprüngliche Infektion ist aber abgeheilt. Der Verlauf der Zweitinfektion ist sehr unterschiedlich, oft verläuft sie sogar unbemerkt. Es kommt zu den Symptomen wie: Fieber, Schwellung, Rötung, Schmerzhaftigkeit besonders der mittleren und großen Gelenke, Schweißausbrüche, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Tachykardien.

Komplikationen / Spätfolgen:

- rheumatische Hauterscheinungen
- Chorea minor (zerebrale Komplikation)
- akuter Gelenkrheumatismus
- Entzündungen anderer Organe

zu: rheumatische Hauterscheinungen

a) Erythema anulare = ringförmiges blaßrotes meist flüchtiges Exanthem am Stamm, das in der 2. oder 3. Krankheitswoche auftritt.

(Exanthem = Hautveränderung im Rahmen einer Infektionskrankheit, die einen bestimmten Ablauf hat, der von Anfang, Höhepunkt und Ende bestimmt wird.)

b) Rheumatische Knötchen befinden sich an der Streckseite der großen Gelenke.

c) Erythema nodosum = druckschmerzhafte, derbe Knoten und Infiltrate an Unterschenkel, Oberschenkel und Unterarm. Dieses Erythem tritt selten auf. (Erythem: entzündliche Rötung der Haut, bedingt durch Hyperämie)

d) Purpura rheumatica = Schoenlein-Henoch-Syndrom, durch Kapillarschädigung kommt es zu punktförmigen Hautblutungen (= Petechien), besonders an den unteren Extremitäten.

zu: Chorea minor

Die Chorea minor ist eine zerebrale Komplikation des rheumatischen Fiebers, das oft erst mehrere Monate nach der Primärinfektion auftritt. Sie kommt fast nur bei Kindern vor. Kennzeichnend sind: überschießende, unwillkürliche Bewegungen, Zuckungen, Grimassenschneiden und Muskelschwäche.

zu: Akuter Gelenkrheumatismus

Beim akuten Gelenkrheumatismus treten an den Gelenken Weichteilschwellungen und Gelenkergüsse auf. In der Regel heilt ein akuter Gelenkrheumatismus folgenlos ab.

zu: Entzündungen anderer Organe

Es können verschiedene Organe betroffen sein. Diese Art der Komplikation ist relativ selten. Am häufigsten ist das Herz betroffen. Außerdem auch Lunge, Nieren, Bauchlymphknoten und Arterien.